

TASPO GARTENMARKT

FACHJOURNAL FÜR DEN GRÜNEN ERLEBNISEINKAUF

November 2024

Frischer Wind in alten Mauern

Wie die Gärtnerei Klenk Tradition neu denkt
Seiten 20 & 21



„Grün allein, reicht nicht!“

Wie macht der stationäre Handel sich fit für die Zukunft? Das Trendforum Retail zeigt auf, warum lokale Einbindung und Erlebnis wichtiger denn je sind.

Seiten 18 & 19

Saisonale Pracht zum Staunen

Wenn Gartenkunst auf Saisonzauber trifft: Wie Tivoli seine Besucher mit spektakulären Arrangements durch das Jahr begleitet und Gartencenter inspiriert.

Seiten 22 & 23



Neue Wege im Ladenbau

Moderne Gartencenter setzen auf neue Bau- und Designrends, die nicht nur das Kundenerlebnis steigern, sondern auch eine solide Basis für die Zukunft schaffen.

Seiten 26 & 27



Vor dem Umbau befanden sich Ein- und Ausgang der Gärtnerei im Warmhaus. Nun ist beides getrennt voneinander, was die Kundenführung erleichtert.

Fotos: Golze

Umbau mit Weitblick: Gärtnerei Klenk setzt auf Nachhaltigkeit und Kundenkomfort

Porträt Mit durchdachter Planung bringt das Traditionsunternehmen neue Perspektiven in den Verkaufsraum



Die Produkte stehen in der Gärtnerei Klenk im Vordergrund.



Die Konzipierung des Lichtes lässt den Schnittblumenraum beinahe malerisch wirken.

Mit viel Engagement investiert die Gärtnerei Klenk in Aspach in die Zukunft und setzt auf einen Umbau, der Natürlichkeit und Wohlfühlambiente vereint – eine anspruchsvolle Aufgabe, die das Unternehmen sg Ladenbau erfolgreich gemeistert hat. Ein Blick hinter die Kulissen eines Ladenbau-Konzepts, das durch natürlichen Charme und kreativer Raumaufteilung besticht.

Von unserer Redakteurin
Jacqueline Matolin

„Eigentlich war das Ganze erst kleiner geplant, aber ich habe mich dann umstimmen lassen“, erinnert sich Johannes Klenk mit einem Lächeln in der Stimme. Im Jahr 2000 hat der gelernte Gärtner und Florist die familiengeführte Gärtnerei übernommen und führt das Unternehmen seitdem zusammen mit seiner Frau Heike Klenk, ebenfalls Gärtnermeisterin im Fachbereich Stauden, in der vierten Generation. Vor etwa 20 Jahren ließ Johannes Klenk die Gärtnerei schon einmal umbauen. Damals beauftragte er Matthias Golze von sg Ladenbau mit den Arbeiten. Vor zwei Jahren stand nun erneut die Frage im Raum, die Gärtnerei zu renovieren. „Uns war klar, dass wir etwas tun müssen, denn die Sachen, die wir vorher eingebaut hatten waren am Ende ihrer Lebenszeit. Also haben wir uns entschieden, nochmal zu investieren“, erzählt Klenk. Der Gärtner und Geschäftsführer habe sich mit seinem Team zusammengesetzt und ein erstes Konzept für die Neuerungen erstellt. „Wir haben allerdings schnell gemerkt, dass wir einen Fachmann brauchen – da geht es um das Thema Licht, um das Thema Materialwahl“, so Johannes Klenk. „Da war der Weg zu Matthias Golze nicht mehr weit!“



Matthias Golze
Geschäftsführer
sg Ladenbau

„Nach 20 Jahren war es Zeit für frische Ideen [...]“

Matthias Golze, Innenarchitekt, Ladenbauer und MGEschäftsführer des Unternehmens sg Ladenbau, erinnert sich gern an das Aspacher Projekt. „Nach 20 Jahren war es Zeit für frische Ideen – Arbeitsabläufe optimieren eine zeitgemäße Optik und eine Schnittblumenkühlung im Gewächshaus. Zudem haben sich die Anforderungen der Kunden geändert und somit wurde auch eine komplett neue Kundenführung geplant“, berichtet Matthias Golze. Vor allem die Eingangssituation sei vor dem Umbau im vergangenen Jahr schwierig gewesen. „Wir hatten im Warmhaus einen Ein- und einen Ausgang, aber trotz Beschriftung haben viele Kunden den Eingang nicht gefunden und standen dann vor dem Ausgang und kamen nicht herein“, erklärt Johannes Klenk. „Später wurde das Kalthaus immer intensiver für

den Verkauf genutzt, dort entstand dann auch der neue Eingang“, ergänzte Matthias Golze. Kunden, die die Gärtnerei nun betreten, kommen zunächst in das Saisonpflanzenhaus, in dem sich je nach Jahreszeit entsprechende Pflanzen und Dekorationen finden – aktuell gibt es dort die Adventsausstellung und Weihnachtssterne zu sehen. Von dort aus wird der Kunde zum Bereich Schnittblumen geführt. „Ich finde es immer noch toll, wenn der Kunde vom Saisonpflanzenhaus zu den Schnittblumen kommt. Das Licht ist dort so gut geregelt, dass es fast wirkt wie ein Bild“, berichtet Johannes Klenk begeistert.

Umbau bei laufendem Betrieb

Doch wie bei jedem Umbau, war auch dieses Projekt für Matthias Golze und sein Team mit Herausforderungen gespickt. „Die größte aber auch spannendste Herausforderung war es, die Räume bei weiterhin laufendem Betrieb umzubauen“, erinnert sich der Ladenbauer. „Es gab Umbauten im Bereich der Trennwände, des Bodens und des Lichts. Aber alles wurde Stück für Stück geliefert und dann direkt verbaut“, erzählt Matthias Golze.

Dabei wurde nicht jedes Stück der Gärtnerei einfach ausgetauscht oder erneuert wie Matthias Golze und Johannes Klenk betonen. „Da die Familie Klenk auf Nachhaltigkeit bedacht ist, wurden einige alte Möbel, beispielsweise die Kassetheke, nicht einfach entsorgt, sondern aufgearbeitet und wieder eingebaut“, so Golze. „Auch waren Module im Arbeitsraum noch in Ordnung, auch diese wurden dann wieder verwendet. Wir sind halt Schwaben und das können wir

nicht leugnen, wir sind auch mit fremden Geld verantwortlich unterwegs und eben nachhaltig!“ witzelt der Innenarchitekt und Ladenbauer.

Doch auch wenn das Thema Nachhaltigkeit nicht nur bei Inhabern von Gartencentern und Gärtnereien, sondern auch bei Endverbraucher immer wichtiger wird, warnt Matthias Golze davor, zu viele natürliche Materialien beim Ladenbau einzusetzen. „Nicht nur Materialien sind entscheidend für die Warenrepräsentation, vielmehr geht es um den richtigen Rahmen, die Inszenierung der Produkte und zu viel auch an Holz, kann erschlagen oder zumindest vom wesentlichen, dem Produkt, ablenken. Dann wird das was verkauft werden soll und auch muss, zur untergeordneten Nebensache und das Umfeld verschluckt was sichtbar sein soll!“

Für Johannes Klenk lagen die Herausforderungen beim Umbau an anderer Stelle. „Es war herausfordernd, die richtigen Pläne zu haben, denn der gesamte Grundriss wurde ja geändert. Außerdem hatten wir die Befürchtung nicht im Zeitplan bleiben zu können“, erzählt er. „Aber wir hatten Glück und konnten uns auf alles und jeden verlassen“, betont der gelernte Gärtner.

Ein Rückzugsort für Kunden schaffen

Eine weitere Besonderheit beim Umbau stellte der Besprechungsraum der Gärtnerei Klenk dar. Das mag für viele sicherlich erstmal uninteressant oder weniger relevant erscheinen, doch für die Aspacher

Gärtnerei hat der Besprechungsraum einen besonderen Nutzen und bedurfte aus diesem Grund besonderer Aufmerksamkeit. „In dem Raum bespricht das Team der Gärtnerei Klenk mit ihren Kunden sowohl die gewünschte Trauerals auch Hochzeitsfloristik. Der Raum musste also hybrid gestaltet werden, alles sollte für die jeweilige Nutzung anpassbar sein“, erklärt Golze. Auch Johannes Klenk freut sich über den neu gestalteten Besprechungsraum. „Jetzt kann man sich im Besprechungsraum zurückziehen, was gerade wenn es um das Thema Trauerfloristik geht, sehr wichtig ist.“

Der Umbau der Gärtnerei Klenk zeigt eindrucksvoll, wie Natürlichkeit und Zukunftsdenken zusammenwirken können – zur Freude der Kunden und zur Stärkung des Traditionsbetriebs.



Die Gärtnerei Klenk in Aspach auf einen Blick

Gegründet wurde die Floristik und Gärtnerei Klenk in Aspach bereits 1912. Heute wird das Familienunternehmen bereits in vierter Generation von dem gelernten Gärtner und Florist Johannes Klenk geführt. Drei Jahre nach seiner Übernahme des Familiengeschäftes im Jahr 2000 ließ Johannes Klenk die Gärtnerei zum ersten Mal von Matthias Golze umbauen. Im Jahr 2014 fügte er den Räumlichkeiten ein Saison-Gewächshaus hinzu. Insgesamt verfügt die Aspacher Gärtnerei über eine Verkaufsfläche von circa 750 m². Etwa zwei Jahrzehnte nach dem ersten Umbau durch das Unternehmen sg Ladenbau, überlegte Johannes Klenk, die Gärtnerei erneut umzubauen und sowohl das Design als auch die Technik auf den neuesten Stand zu bringen. Wieder viel die Entscheidung auf Matthias Golze. Bei dem erneuten Umbau wurden auch Aspekte wie Nachhaltigkeit vermehrt berücksichtigt, so wurden beispielsweise alte Möbelstücke, nicht einfach entsorgt und ausgetauscht, sondern stattdessen aufgearbeitet und in die neuen Räumlichkeiten integriert. So vereint die Gärtnerei Klenk nicht nur natürlichen Charme und innovative Technik, sondern auch Tradition und Zukunft.

GLASHAUSPROJEKTE, DIE BEGEISTERN

Wir begleiten Sie mit maßgeschneiderten Lösungen, langjähriger Erfahrung und höchster Qualität - von der ersten Idee bis zur Fertigstellung.

Erfahren Sie mehr unter rabensteiner.eu

Rabensteiner
DAS GLASHAUS